

Kennzeichnung der Stromlieferung 2022

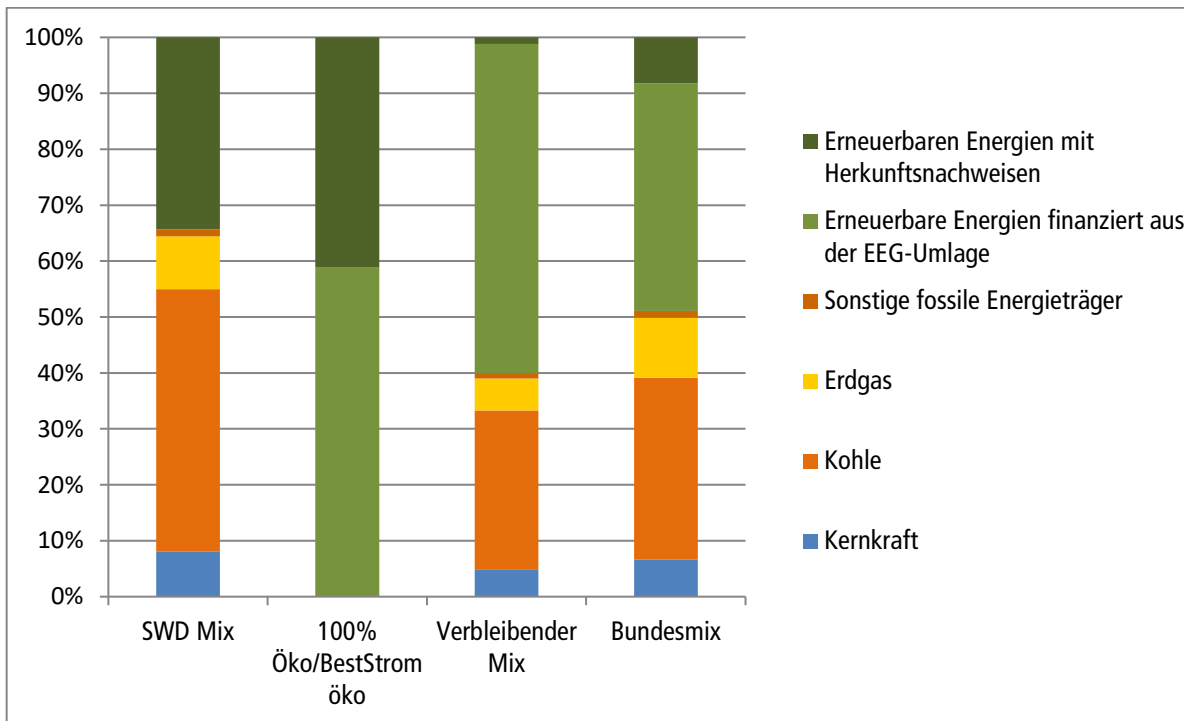
gemäß §42 Energiewirtschaftsgesetz vom 7. Juli 2005, geändert 2021; Stand: 01.11.2023

Nach der Novelle des EnWG und EEG 2021 ändert sich die Darstellung der Stromkennzeichnung für die Stromlieferung des Jahres 2021. Es entfällt der Anteil „Erneuerbare Energien finanziert durch die EEG-Umlage“ im Gesamtenergiemix (SWD Mix), wie bereits im letzten Jahr. Somit setzt sich der Strommix der Stadtwerke Dachau aus 8,10% Kernkraft, 46,90% Kohle, 9,40% Erdgas, 1,30% Sonstige fossile Energieträger und 34,30% Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweisen **nicht** finanziert durch die EEG-Umlage zusammen. Dabei fallen pro kWh 0,0002 g radioaktiver Abfall und 489 g CO₂ an.

Das Produkt BestStrom öko setzt sich zusammen aus 58,90% Erneuerbare Energien finanziert durch die EEG-Umlage und 41,10% Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweisen **nicht** finanziert durch die EEG-Umlage. Dabei fällt kein radioaktiver Abfall und kein CO₂ an. Diese Herkunftsnachweise stammen zu 100% aus Anlagen mit bayerischer Wasserkraft.

Der verbleibende Mix setzt sich zusammen aus 58,90% Erneuerbare Energien finanziert durch die EEG-Umlage, 1,20% Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweisen **nicht** finanziert durch die EEG-Umlage, 4,90% Kernkraft, 28,40% Kohle, 5,70% Erdgas und 0,90% Sonstigen fossilen Energieträgern. Damit sind 297 g/kWh CO₂-Emissionen und 0,0001 g/kWh radioaktiver Abfall verbunden.

Der Energiemix in Deutschland setzt sich im Durchschnitt zusammen aus 40,70% Erneuerbare Energien finanziert durch die EEG-Umlage, 8,20% Erneuerbare Energien mit Herkunftsnachweisen **nicht** finanziert durch die EEG-Umlage, 6,60% Kernkraft, 32,50% Kohle, 10,80% Erdgas und 1,20% Sonstigen fossilen Energieträgern. Damit sind 377 g/kWh CO₂-Emissionen und 0,0002 g/kWh radioaktiver Abfall verbunden.



(Stromkennzeichnung der Stadtwerke Dachau, Datenbasis Lieferjahr 2022)

Die Herkunftsnachweise stammen zu 7,33% aus Finnland, 23,44% aus Frankreich, 21,69% aus Deutschland, 17,51% aus Island, 16,81% aus Norwegen, 10,70% aus Slowenien und 2,52% aus Schweden.